

Brandschutz und Klimaschutz sind keine Gegensätze



Dr. Bettina Schwegmann (BIG), Alexa Bentz (DlvB), Marie Gantikow (NürnbergMesse), Christian Kreuter, Jörg-Uwe Strauß, Dr. Roman Rupp (alle DlvB) und Carsten Wege (bvbf/WVB) in einer Versammlungspause vor dem Besucherzentrum des DDR-Museums

Über 30 Teilnehmer haben am 29. September an der jährlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Instituts für vorbeugenden Brandschutz e.V. (DlvB) teilgenommen. Tagungsort war das Besucherzentrum des DDR-Museums in Berlin. Die Mehrzahl der Mitglieder nutzte nach Ende der Veranstaltung die Möglichkeit, sich nebenan einen Eindruck vom Alltag der Menschen in der DDR zu verschaffen – Geschichte zum Ansehen und Anfassen.

Der DlvB-Präsident, Dr. Roman Rupp, schlug in seinem Eröffnungsstatement die Brücke zwischen den Herausforderungen der Vergangenheit und der aktuellen Situation in Deutschland. „Wir müssen die Energie- und die Klimakrise gleichzeitig bewältigen. Die Lösung dieser Krisen erfordert wesentlich mehr Geschwindigkeit und mehr Konsequenz im Handeln als bisher. An einer weitgehenden Dekarbonisierung führt kein Weg vorbei“, sagte er. Die größte Bedeutung kommt laut Dr. Rupp dem in weiten Teilen ineffizienten Gebäudebestand zu.

Mit der fachlichen Kompetenz seiner Mitglieder will das DlvB dazu beitragen, dass Brandschutz und Klimaschutz in der Öffentlichkeit nicht länger als Gegensätze wahrgenommen werden. Damit dies gelingt und der Brandschutz angesichts der zunehmend schwierigen Klima- und Energieproblematik Gehör findet, plädierte der Präsident für eine weitere Bündelung der Brandschutzinteressen zu einer gemeinsamen, starken Stimme.

Nachdem sich im zurückliegenden Jahr bereits zahlreiche Mitglieder der Bundesvereinigung Fachplaner und Sachverständige für den vorbeugenden Brandschutz e.V. (BFSB) dem DlvB angeschlossen hatten, berichtete der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbands Brandschutz-Fachbetriebe e.V. (bvbf), René Schumann, über Gespräche mit dem DlvB mit dem Ziel einer Zusammenführung beider Vereine. Geplant sind eine in getrennten Mitgliederversammlungen abzustimmende, gemeinsame Satzung im Jahr 2023 und eine anschließende Fusion.

Über die Tätigkeiten seit der letzten Mitgliederversammlung gab der DlvB-Geschäftsführer, Jörg-Uwe Strauß, einen Überblick: Die Attraktivität des DlvB habe zu einem weiteren starken Zulauf an Mitgliedern geführt. Die Zahl stieg innerhalb eines knappen Jahres von 134 auf 170. Das ermöglichte dem DlvB nicht nur die Gründung der weiteren Fachgruppe „Digitalisierung“, sondern verbesserte auch die finanzielle Situation. Die Überschüsse der Jahre 2021 und 2022 sollen nach dem Vorschlag des Präsidiums dazu genutzt werden, dem DlvB neue Projekte zu ermöglichen, was die Mitglieder begrüßten.

Begrüßt wurde auch die wachsende Zahl der Kooperationspartner. Neue Kooperationsvereinbarungen hat das DlvB mit den Messen „GET Nord“ (Hamburg Messe) und „Elektrotechnik“ (Messe Dortmund) geschlossen. Auf beiden Messen ist das DlvB exklusiver Partner für die Brandschutzthemen mit entsprechenden Vortragsmöglichkeiten für die Mitglieder. Darüber hinaus bestehen weitere Kooperationen mit dem Deutschen Expertenrat für Besuchersicherheit (DEB) sowie den Initiativen buildingSMART Deutschland und re!source-Stiftung. Als Termin der nächsten Mitgliederversammlung bestimmte die Versammlung den 26. Oktober 2023. Geplant ist eine Kombination aus Fachvorträgen, Mitgliederversammlung und verstärkten Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen.

Jörg-Uwe Strauß
Geschäftsführer Deutsches Institut für vorbeugenden Brandschutz e.V. (DlvB) ■

Kontakt

DlvB Deutsches Institut für vorbeugenden Brandschutz e.V.

Geschäftsstelle:

Brunnenstr. 156
10115 Berlin
Tel.: +49 30 257 321 03
info@divb.org
www.divb.org

